

Der Hermannstädter Tierpark.

Im Sommer 1929 wurde im sogenannten Goldtal bei den Fischteichen ein Tiergarten eröffnet. Er beherbergt 17 Säugetiere und 33 Vögel. Es ist die erste Anlage dieser Art in Rumänien. Ein im Jahre 1906 in Bukarest gemachter Versuch blieb in den Anfängen stecken; die von Sr. Exz. Metropolitan Dr. N. Bălan für Hermannstadt geplante Anlage gelangte nicht zur Ausführung. Es blieb dem Hermannstädter Elektrizitätswerk vorbehalten, den ersten, in ganz bescheidenem Ausmaß gehaltenen Tierpark ins Leben zu rufen. Wenngleich der Zweck in erster Reihe ein rein praktischer war, den Verkehr der elektrischen Stadtbahn durch eine an ihrer Endstation gelegene Sehenswürdigkeit zu heben, so kann doch nicht geleugnet werden, daß auch ideale Ziele stark mitgewirkt haben. Der Tierpark verdankt seine Gründung dem Generaldirektor Sigmund Dachler, der als Tierfreund und Jäger leicht für den Gedanken gewonnen wurde, und Ingenieur Kol. Székely, der als Angestellter des H. E. W., auch bald an die Ausführung des Planes schreiten konnte. Das Elektrizitätswerk erhielt von der Stadt zu diesem Zweck, außer den bereits früher gepachteten Fischteichen noch etwa drei Joch angrenzendes Waldgelände mit Bach, Wiesen und Hügelland, so daß hier für die verschiedensten Tiere günstige natürliche Lebensbedingungen vorhanden waren. Die Stadt überließ dem H. E. W. das Gelände unter günstigen Bedingungen, welches im Falle der Kündigung des Vertrages nur gegen Ersatz der vom Werk aufgewendeten Geldsummen an die Stadt zurückfällt.

Der Tiergarten erhält seine Pfleglinge fast ausschließlich geschenkt und trägt höchstens die Beförderungskosten. Die meisten und wertvollsten Stücke verdankt er Hofjagddirektor Oberst August v. Spieß.

Im Folgenden ist eine Liste über den gegenwärtigen Bestand des Tierparkes samt den Angaben über die Herkunft der einzelnen Stücke zusammengestellt.

I. Säugetiere.

1. Junger männlicher **Bär**, Oltenia, Oberst August v. Spieß.
2. **Wildkatze**, Männchen, SchellenbergerWald, Gastwirt Lengyel.
3. **Rehgais**, Borca in der Moldau, Ingenieur Kosilkov.
4. **Rehgais**, Bistritzer Jagdverein.
5. **Rehgais**, Şanta, Baumeister Königer.
6. **Rehbock**, Şanta, Hermannstädter Jagdverein.
7. 8. **2 Wölfe**, Dobrudscha, Oberst August v. Spieß.
- 9.—12. **4 Wölfe**, Kleinschelken, Jagdverein Şoimul.
13. **Hirsch**, Spießer, Lotriorätal, Talmescher Jagdverein.
14. **Hirschkuh**, Bistra, Herr Simian.
15. **1 Wildeber**, 3-jährig, Hohe Rinnegebiet, Metropolit Dr. Bălan.
- 16.—19. **4 junge Füchse**, eingetauscht gegen 2 Wölfe, Rotberg.

II. Vögel.

1. **Seeadler**, Donaubalta, Oberst August v. Spieß.
2. **Kuttengeier**, Sächsisch-Regener Jagdverein.
3. **Gänsegeier**, Donaubalta, Oberst August v. Spieß.
4. **3 Würgfalken** (lebt bloß einer noch), Donauinsel Compaņiţa, Oberst August v. Spieß.
5. 6. **2 Uhu**, Großau, M. Gebbert.
7. **1 Uhu**, Westen, Dr. C. Albrich.
8. 9. **1 Paar Pelikane**, Donaudelta, Oberst August v. Spieß.
- 10.—12. **3 Höckerschwäne**, Donaudelta, August v. Spieß.
13. 14. **2 Singschwäne**, Donaudelta, Oberst August v. Spieß.
15. 16. **1 Paar Pfaue**, Großau, M. Gebbert.
17. 18. **1 Paar Pfaue**, Hermannstadt, Fabrikant Fronius.
- 19.—21. **3 Fischreiher**, Freck, Dr. Karl Ungar.
22. 23. **2 Eichelhäher**, Hermannstadt.
24. **1 Taubenhabicht**, Hermannstadt, bei den Fischteichen gefangen.
25. 26. **1 Pärchen Lachtauben**, H. Engel, Musiker.
27. 28. **1 Pärchen Turteltauben**, Neppendorf, Liebhardt.
29. **1 Steinkauz**, Neppendorf, Liebhardt.
30. **1 Turmfalke**, Neppendorf, Liebhardt.
31. **1 Zwergfalke** und noch einige Haustauben.

Die etwa 50 Stücke sind durchwegs einheimische Arten. Der Tiergarten ist überhaupt als Ausstellung nur einheimischer Arten geplant. Nur als solcher hat er für Siebenbürgen Bedeu-

tung und Anspruch auf Weiterausbau. Die Tiere werden leider oft in ganz erbärmlichem Zustand eingeliefert. Was Wunder, wenn so manches schöne Stück trotz bester Pflege bald eingeht.

Die Pflege der Tiere ist dem Fischmeister und dessen Gehilfen unter entsprechender Aufsicht anvertraut. Die Baulichkeiten und die ganze Anlage sind das Werk des Ingenieurs K. Székely. Die Käfige sind groß, geräumig und sind weit von einander aufgestellt. Für Reinlichkeit ist genügend gesorgt. Die Raubtiere sind in entsprechend großen Betonkäfigen, welche gegen den Beschauer eisenvergittert sind, gegen Regen, Wind, Kälte und Hitze geschützt, untergebracht. Für die Reiher und Häher ist eine große und hohe Voliere mit durchfließendem Bach und mit einem Baumstamm mit Krone aufgestellt. Den Wasservögeln steht ein großer Teich, darin eine Insel mit einem Häuschen als Unterschlupf, zur Verfügung. Für die Huftiere ist das eingangs genannte drei Joch große Wiesen- und Waldgelände mit fließendem Bach eingegattert worden. Darin befindet sich ein Unterstand für Hirsche und Rehe und eine gedeckte Futterraufe und Salzlecke. Die Fütterung macht natürlich nicht geringe Schwierigkeiten, da das Futter für viele Tiere aus frischem, mit Fell oder Gefieder versehenem Fleisch bestehen muß. Für die großen Raubtiere und Vögel werden zum Teil aus dem Schlachthaus Abfälle herangebracht, während eine Kaninchen- und Meerschweinchenzucht für frisches Haarfutter bereit steht. Die größten Ansprüche stellen die Pelikane, die stets frische Fische erhalten. Nur mit Mühe gelingt es, sie zur Annahme auch frischen Fleisches zu bewegen. Die Huftiere finden am Boden und im Gesträuch frische Äsung, müssen aber auch mit Körnerfutter, Kleie und Heu versehen werden. Für den Winter sind die Tiere, sofern es nötig erscheint, in einem geschützten Raum der nahegelegenen, aufgelassenen Schreiermühle, wo auch der Fischmeister wohnt, in deren Radstube gut untergebracht. Als sich bald die Rattenplage einstellte, machten die drei freigelassenen Uhu sogleich gründlich Ordnung. Die meisten der Tiere sind recht zutraulich, da sie von den Besuchern gerne gefüttert werden. Das Interesse für den Tierpark ist bereits erfreulicherweise recht lebhaft. Der Eintritt

ist frei. Am Eingang ist eine Sammelbüchse zur Erleichterung des Futtereinkaufes aufgestellt.

Elektrotechniker Karl Orendi berichtete in einem ausführlichen Vortrag im Museum für Naturkunde über den Tiergarten und wußte diese neueste Kulturschöpfung unserer Stadt voll zu würdigen.

Was sie zur Belehrung der einheimischen Bevölkerung, der Schuljugend, doch auch Fremder beitragen kann, wird man verstehen, wenn man sich auf Schritt und Tritt davon überzeugen muß, welch geradezu wunderliche Unkenntnis auch über die gewöhnlichsten Erscheinungen der heimischen Tierwelt herrscht. Die mehrsprachigen Aufschriften sollen in dieser Beziehung aufklärend wirken. Die weitere Heimat beherbergt eine noch immerhin genügend reiche Tierwelt, so daß es nicht schwer fallen dürfte, den heimischen Faunenpark auszubauen und zu erhalten. Wir wünschen ihm auch von Seiten des Vereins für Naturkunde ein gutes Gedeihen und zollen seinen Schöpfern herzliche Anerkennung und Hochachtung.

A. K.



Bartgeier im Fogarascher Gebirge.

Im Jahre 1929 wurde der Bartgeier in der Fogarascher Kette wieder zweimal beobachtet. Das einermal sah ihn nach Angabe des Hofjagddirektors Oberst v. Spieß dessen Oberjäger im Juni über dem Arpaşiu mare. Am 9. November aber beobachtete Forstingenieur Emil Witting den Bartgeier über dem Şerbota-Gebirge. Er konnte mit dem Glase den keilförmigen Stoß und die lichte Unterseite genau ausnehmen, so daß an der Richtigkeit dieser Angabe kein Zweifel besteht. Der Raubvogel fand dort unerwartet reichen Fraß. Von einer Schafherde, die vom Hirten über das Gebirge getrieben werden sollte, wurden durch einen Schneesturm 30 Schafe und 2 Esel in einen Spalt geworfen, wo sie umkamen. Bei diesen Tierleichen wurden außer verschiedenen Geiern die Spuren eines Luchses und eines Fuchses festgestellt.

A. K.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1929/1930

Band/Volume: [79-80 2](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Der Hermannstädter Tierpark. 13-16](#)